

Drei Tage oder Stillstand kommt nicht in Frage

1. Tag

Der Himmel und die Erde sind immer in Bewegung,
ich aber gehe ruhig durch Wald und Flur, finde im Garten
nebenan in blühendem Schmuck, das Wiesenschaumkraut,
den Frauenmantel, die Moschus-Malve, Lupinen und Gräser
mit Ackerrittersporn, Kornrade, Strahlendolden, Wilde
Möhren und Wegwarte. So weit aufgeblüht, dass einem
Angst und Bange wird. Bald kommt der Herbst.

2. Tag

In prächtiger Fülle sehe ich heute an einem geheimen Ort
fernab aller Straßen und Menschen den Roten Klee und
Wiesenstorchschnabel, Hahnenfuss und Klappertopf,
das Gefleckte Knabenkraut wie eine Orchidee` geformt,
so graziös und edel, ebenso Grasnelke und Silberdistel,
alle lachen mich an, ich lache zurück und liege am Feldrand,
atme jeden Duft ein.

3.Tag

Die Sonne steht im Zenit, Krähen kreisen über mir.
Beim Blick auf mein Dorf, alles grün und gewachsen.
Spät im Sommer laufen die Tage länger, ich laufe
und finde den Klatschmohn und Kornblumen,
Kamille und einen wilden Kirschbaum.
Hier will ich immer sein.

Fazit:

Drei Tage in blühender Natur.
Wege auf den Grund meines Herzens.
Welch Stimmen ich hörte !

© opyright () 2017 by Volker Harmgardt (Mit meiner Genehmigung ist alles erlaubt !)